



Rat der  
Europäischen Union

009135/EU XXVI. GP  
Eingelangt am 25/01/18

Brüssel, den 23. Januar 2018  
(OR. en, fr)

5487/18

AGRI 36  
AGRIFIN 12  
AGRIORG 10

## VERMERK

---

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Rat
Betr.:	Non-Paper zum Absatz von Magermilchpulver aus der öffentlichen Intervention in der EU - Informationen der französischen Delegation

---

Die Delegationen erhalten als Anlage ein Non-Paper der französischen Delegation zu dem oben genannten Thema, das auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 29. Januar 2018 erläutert werden soll.

**ABSATZ VON MAGERMILCHPULVER AUS DER ÖFFENTLICHEN INTERVENTION  
IN DER EU**

**Die öffentlichen Interventionsbestände an Magermilchpulver beeinträchtigen den Markt und verhindern eine Markterholung:**

Von 2015 bis 2017 wurden während der Krise des Milchsektors etwa 380 000 Tonnen Magermilchpulver zur öffentlichen Intervention angekauft, wobei diese Menge etwa einem Viertel der jährlichen Produktion dieses Erzeugnisses in Europa entspricht. Der Wert dieser Bestände ist mit fast 650 Mio. EUR zu beziffern, und die jährlichen Lagerkosten belasten den Haushalt der EU und die Mitgliedstaaten mit mehreren Millionen Euro.

Der europäische Markt für Milch und Milcherzeugnisse wird durch das Vorhandensein dieser Interventionsbestände dauerhaft beeinträchtigt. Der Preis für Magermilchpulver ist auf ca. 1450 EUR/t gesunken und hat damit einen historischen Tiefstand erreicht; dieser Preis entspricht etwa 85 % des Interventionspreises. Die Bestände verhindern eine Erholung des Preises für Magermilchpulver und werden sich mit der Zeit zwangsläufig auf den Milchpreis und damit auf das Einkommen der Milchviehhalter auswirken.

**Deshalb müssen rasch Lösungen für den Absatz aus der öffentlichen Intervention für Magermilchpulver gefunden werden, durch die weitere Marktstörungen auf dem Markt für Milch und Milcherzeugnisse vermieden werden, wie in Artikel 16 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 (Verordnung über die GMO) vorgesehen.**

**Ein Zusammenspiel mehrerer Lösungen für einen Absatz aus den Beständen unter Vermeidung von Marktstörungen:**

Die Menge der eingelagerten Bestände macht es erforderlich, unter Nutzung aller regulatorischen Optionen verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, durch die die Bestände unter Vermeidung von Marktstörungen mittelfristig abgebaut werden können. Diese Frage muss auf EU-Ebene konkret erörtert werden, ebenso wie die Frage, welche Kosten diese Maßnahmen für den EU-Haushalt mit sich bringen.

**Verkauf durch Ausschreibung:** eine im Rahmen eines umsichtigen Mengen- und Preismanagements durchzuführende Maßnahme

Dies ist die bislang einzige Maßnahme, die durchgeführt wurde. Sie ermöglicht es, nicht nur die Kosten für den EU-Haushalt, sondern auch die Mengen zu kontrollieren und somit die Auswirkungen auf den Markt zu begrenzen. Ferner bietet diese Maßnahme den Vorteil, die Verwaltungslasten für die Marktteilnehmer und die Mitgliedstaaten gering zu halten. Hingegen haben die auf diese Weise verkauften Mengen Auswirkungen auf den Magermilchpulvermarkt. In diesem Zusammenhang wurde von den über 100 000 Tonnen Magermilchpulver, die im Zuge dieses Verfahrens auf EU-Ebene zur Verfügung gestellt wurden, 2017 der Weiterverkauf von nur sehr geringen Mengen akzeptiert, wobei sich die Preise stark am Marktpreis orientierten.

Es lohnt sich, diese Maßnahme, die den Bedürfnissen der Gesamtheit der Marktteilnehmer und Sektoren entspricht, sowohl auf dem Binnenmarkt als auch für die Ausfuhr in Drittländer fortzuführen. Die abgesetzten Mengen müssen jedoch mit der Aufnahmefähigkeit des Marktes vereinbar sein. Angesichts eines eventuell drohenden Ungleichgewichts auf den Märkten empfiehlt sich deshalb ein umsichtiges Vorgehen.

**Verwendung für die Tierernährung (außer einer Verwendung als Milchaustausch-Futtermittel):** eine Möglichkeit, große Mengen abzusetzen, ohne die Märkte für Milch und Milcherzeugnisse zu beeinträchtigen

Magermilchpulver ist eine lohnende Eiweiß- und Energiequelle für die Tierernährung.

Der europäische Markt für Mischfuttermittel (ausgenommen Milchaustausch-Futtermittel) bietet interessante Möglichkeiten, indem ein umfangreicher neuer Absatzmarkt für Magermilchpulver aus Interventionsbeständen geschaffen wird, ohne dass die Märkte für Milch und Milcherzeugnisse gestört werden. Es handelt sich in der Tat um einen wichtigen Wirtschaftszweig, der ein großes Potenzial für die Nutzung von Magermilchpulver als Ersatz für eiweißreiche Pflanzenstoffe, insbesondere Ölkuchen, bietet. Für diese Absatzmärkte sollten weitergehende Überlegungen zu einer spezifischen Regelung für den Verkauf durch Ausschreibung angestellt werden.

In Bezug auf Milchaustausch-Futtermittel sollte eine Verwendung von Magermilchpulver aus Interventionsbeständen, das zusätzlich zu dem bereits verwendeten Magermilchpulver auf den Markt käme, mit großer Sorgfalt geprüft werden. Es besteht in der Tat die Gefahr, dass das Magermilchpulver aus Interventionsbeständen an die Stelle des auf dem Markt befindlichen Magermilchpulvers tritt; ferner könnte es zu einer Destabilisierung des Marktes für Molke kommen.

### **Vermehrte Abgabe an Bedürftige:**

Durch die Verordnung (EU) 2017/1479 der Kommission vom 16. August 2017 ist ein neues Kapitel IV in Titel II der Verordnung (EU) 2016/1240 der Kommission eingefügt worden. Dieses Kapitel betrifft den Absatz von Interventionserzeugnissen im Rahmen der Regelung für die Abgabe von Nahrungsmitteln an Bedürftige in der Union. Der Verkauf von für die Regelung bereitgestellten Interventionserzeugnissen wird (in dem neuen Artikel 38b) ausführlich geregelt, wird aber derzeit aufgrund ungünstiger Marktpreise nicht durchgeführt. Deshalb muss die durch den neuen Artikel 38a Absatz 2 Buchstabe c der genannten Verordnung geschaffene Möglichkeit, wonach Interventionsbestände auch direkt oder nach der Verarbeitung für karitative Einrichtungen bereitgestellt werden können, konkret genutzt werden. Hierdurch könnten größere Mengen Magermilchpulver abgesetzt werden, ohne dass es zu Marktstörungen kommt. Durch das Magermilchpulver, das in Form von Spenden für diese Regelung bereitgestellt würde, würden die europäischen Lagerbestände abgebaut und gleichzeitig Bedürftige besser unterstützt.

**Bekämpfung von Mangelernährung** bei hospitalisierten Personen und Personen in Pflegeeinrichtungen.

Eine einfache und wirksame Möglichkeit, etwas gegen Mangelernährung zu tun, kann darin bestehen, die Mahlzeiten für hospitalisierte Personen und Personen in Pflegeeinrichtungen mit Magermilchpulver anzureichern. Unter Anreicherung ist zu verstehen, dass kleinere Portionen kalorien- und eiweißreicher zubereitet werden, damit der Nährstoffbedarf gedeckt ist, auch wenn frühzeitig ein Sättigungsgefühl eintritt. Diese Anreicherung erfolgt bereits, wenn auch nur in sehr geringem Umfang, während europaweit ein potenzieller Bedarf in Höhe von über 100 000 Tonnen bestehen könnte. In allen Mitgliedstaaten wären fast 21 Millionen Personen betroffen. Eine derartige Verwendung der europäischen Magermilchpulverbestände, für die die finanziellen und rechtlichen Modalitäten noch festzulegen wären, könnte eine stärkere Sensibilisierung für die Probleme im Zusammenhang mit Mangelernährung bewirken. Diese Option muss weiter geprüft werden.

## **Klärung der technischen Merkmale der Magermilchpulverbestände**

Um den Absatz des Magermilchpulvers zu erleichtern, müssen für jede der vorstehend vorgeschlagenen Optionen Modalitäten vorgesehen werden, die es den Marktteilnehmern ermöglichen, genaue Kenntnis von den Merkmalen des verfügbaren Magermilchpulvers zu erhalten.

Für den Verkauf durch Ausschreibung wird vorgeschlagen, dass abweichend von Artikel 29 der Verordnung (EU) 2016/1240 der Kommission Marktteilnehmer auf eigene Kosten die Ware in Augenschein nehmen und Proben entnehmen können, bevor sie ein Angebot abgeben. Eine derartige Bestimmung kommt in anderen Agrarsektoren zum Tragen.

Es müssen konkrete Lösungen für den Verkauf der europäischen Interventionsbestände für Magermilchpulver gefunden und die Marktteilnehmer und der Markt müssen stärker ins Blickfeld gerückt werden. Die in diesem Papier enthaltenen Vorschläge sollen die Debatte auf Ebene der EU voranbringen.

---